

Schach Jugend Weltmeisterschaft: Belgier zeigen gute Leistung

Vom 6.-16. September fand in Mamaia (Rumänien) direkt am Schwarzen Meer die Schach-Jugendweltmeisterschaft mit insgesamt mehr als 600 Teilnehmern in den Alterskategorien U14-U18 statt. Mamaia liegt direkt gegenüber der Halbinsel Krim und die Ukraine liegt noch keine 200 Kilometer entfernt. Trotzdem fühlten sich die Spieler vor Ort sicher und konnten sich auf das Geschehen auf den 64 Feldern konzentrieren. Auch im Turniersaal wurde die Sicherheit groß geschrieben. Aufgrund der in der Schachwelt leider immer wieder kursierenden Betrugsfällen mit digitalen Hilfsmitteln wurden alle Spieler bei Eintritt in den Turniersaal wie am Flughafen überprüft und auch nach Beendigung der Partien erfolgte bei Auffälligkeiten ein weiterer Scan. Zudem hatten weder Zuschauer, noch Betreuer Zutritt zum schönen Turniersaal.

Die belgische Delegation bestand aus acht Spielern, verschiedenen Elternteilen und dem Delegationsleiter Martin Ahn. Zudem hatten die 2 Brüsseler Spieler von Boitsfort ihren privaten Trainer mitgenommen. Das sollte sich auch auszahlen. Das belgische Jugendtalent Maxime Hauchamps konnte all seine in ihm gesteckten Erwartungen erfüllen und landete auf einen für belgische Verhältnisse selten dagewesenen 6. Platz in der Klasse U14! FIDE-Trainer Ahn musste bis auf seine Tochter Anastasia die belgischen Spieler erstmal kennenlernen und sich mit deren Spielstil und Schach-Wissen vertraut machen. So ist es nicht verwunderlich, dass der Start ins Turnier für einige Jugendliche etwas holprig verlief. Nach und nach schaffte Martin Ahn aber aus der belgischen Delegation, mit Spielern aus den 3 Landesteilen kommend, ein tolles Team zu formen. So erfolgte abends die Partieanalyse mit allen Sportlern gemeinsam und es wurde anschließend geblitzt oder sogar Austauschschach gespielt. Die gute Stimmung sowie die entsprechend gute Vorbereitungen auf die nächsten Gegner spiegelten sich in den anschließend guten Partieergebnissen der Belgier wider! Die meisten Belgier gingen mit 5 aus 11 möglichen Punkten ins Ziel und erreichten Mittelfeldplätze was in etwa auch gemäß ihrer Start Elowertungszahl ihrer Turniererwartung entsprach. Die erzielten Ergebnisse sind eigentlich aber höher einzustufen. Es zeigte sich im Verlauf des Turniers, dass doch viele Spieler deutlich stärker waren als ihre Elo-Wertung. Zudem bringen andere Länder, wie beispielsweise Frankreich, eine ganze Mannschaft an professionellen Betreuern mit. Ein Trainer für 2 Spieler plus zusätzlich ein Delegationsleiter. Da ist man aus belgischer Sicht schon neidisch. Das führt unweigerlich zu teilweise ungleichen Voraussetzungen. Das bekam auch Tyani De Rycke aus den Flandern zu spüren. Vor einem Monat war sie bei der Schacholympiade noch die beste Punktesammlerin der belgischen Frauen-Nationalmannschaft. In Mamaia startete sie mit 2 Remis und einer Niederlage ins Turnier, und das jeweils gegen schlechter klassierte Gegnerinnen. Mit einer furiosen zweiten Turnierhälfte mit 5 aus 6 erreichte sie am Ende dennoch mit 7 aus 11 einen tollen 15. Platz und ihr bisher bestes Ergebnis bei einer WM! Das war bereits ihre 4. Teilnahme. Die Ostbelgierin, Anastasia Ahn, als Vize Landesmeisterin der Mädchen U14 spielberechtigt legte einen klassischen Fehlstart mit 0 aus 2 hin. Spielte sie in der 1. Runde gegen eine höher klassierte aus Serbien gut mit, so kam sie in der 2. Runde gegen ihre Gegnerin aus dem Libanon nie ins Spiel und kassierte sofort ihre 2. Niederlage. Im Anschluss fing sich die Hergenratherin und erzielte 4 verdiente Siege gegen Spielerinnen aus Tunesien, Rumänien, Mazedonien und Estland. Gegen die Norwegerin und der Malaysierin wurden am Ende die Punkte geteilt. Lediglich die starken Schachnationen aus Kasachstan, der Mongolei und auch Spanien zeigten sich als zu übermächtig. Am Ende standen für die Spielerin vom KSK Rochade Eupen-Kelmis 5 aus 11 Punkten zu buche. Mit dem Endergebnis trat Anastasia sichtlich glücklich und voller neuer Eindrücke die Heimreise an. Sie weiß aber auch, dass noch Luft nach oben ist und hofft u.a. auch durch das Training im SVDB Leistungszentrum weitere Fortschritte erzielen zu können.

Martin Ahn war trotz des oft mäßigen Starts ins Turnier sehr zufrieden mit den Leistungen der belgischen Spieler und Spielerinnen. Am Ende wurden 44 Punkte aus 88 Partien geholt! Mit fünfzig

Prozent der möglichen Punktausbeute liegt das belgische Team über die Erwartungen. Vor dem Turnier hätte man für ein solches Resultat sofort unterschrieben.

Bei den Jungs konnte am Ende Indien in den Kategorien U14 und U16 die Goldmedaille gewinnen und muss sich sicherlich keine Sorge um die Nachfolge von Ex-Weltmeister und amtierender FIDE (Weltschachbund) Vize-Präsident GM Anand machen. In der U18 ging der Weltmeistertitel an Kanada. Bei den Mädchen gingen die Titel in den Altersklassen U14, U16 und U18 respektive an die Vertreterinnen aus Kasachstan, der Mongolei und Armenien. Hierbei deklassierte die Armenierin WIM Mariam Mkrtchyan mit 11 Siegen und 2,5 Punkten Vorsprung ihre Konkurrenz! Ein beispielloses Ergebnis! Den Namen sollte man sich merken.